



Publizierbarer Endbericht

Gilt für das Programm Klimafitte Kulturbetriebe

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Projekttitle:	Ökologisierung von Kunst- und Kulturbetrieben - Umstellung auf LED-Beleuchtung
Programm:	Programm Klimafitte Kulturbetriebe
Projektdauer:	25.06.2024 bis 15.11.2024
KoordinatorIn/ ProjekteinreicherIn	Verein „ARGE Ausseer Kammerhofmuseum“ Chlumeckyplatz 1, 8990 Bad Aussee
Kontaktperson Name:	Mag.a Sieglinde Köberl
Kontaktperson Adresse:	Chlumeckyplatz 1 8990 Bad Aussee
Kontaktperson Telefon:	0676/83622553
Kontaktperson E-Mail:	info@kammerhofmuseum.at
Projekt- und Kooperationspartner (inkl. Bundesland):	
Projektstandort:	Chlumeckyplatz 1 8990 Bad Aussee
Projektwebseite:	www.kammerhofmuseum.at
Schlagwörter: (bspw. klimafreundliche Heizung, Gebäudesanierung, erneuerbarer Energieträger usw.)	Umstellung der gesamten Beleuchtung im Erdgeschoss und 1. Stock des Museums (ca. 700 m ²) -Deckenstrahler und Vitrinenbeleuchtung – auf LE.
Projektgesamtkosten:	€ 34.066,5
Fördersumme:	€ 25.550,-
Erstellt am:	15.10.2024



B) Projektübersicht

1 Kurzzusammenfassung

(max. 1/2 Seite)

Kurze Darstellung des Projekts, Zusammenfassung der wesentlichen Projektergebnisse (qualitativ und quantitativ) und Besonderheiten des Projekts.

Das Ausseer Kammerhofmuseum (KHM) ist seit seiner Gründung 1950 im denkmalgeschützten Kammerhof, dem ehemaligen Verwaltungsgebäude der Saline, untergebracht. Das Museum ist ein klassisches Heimatmuseum, das sich in 12 Bereichsausstellungen der Geschichte und der reichen Volkskultur der Region widmet.

Besuchersfrequenz im Kulturhauptstadtjahr 2024: 8150; 2023: 2800 Besucher

Das Museum bespielt 2 Stockwerke mit einer Gesamt-Ausstellungsfläche von ca. 1000 m² und hat regionale und überregionale Bedeutung. Die bereits dritte Verlängerung der Auszeichnung „Österreichisches Museumsgütesiegel“ bestätigt die qualitätsvolle und ausgezeichnete Arbeit des Museums und ist ein öffentlicher Nachweis, dass das Museum Verantwortung zur Bewahrung des kulturellen Erbes übernimmt und dafür sorgt, den Besucher: innen ein herausragendes Museumserlebnis zu bieten.

Das Projekt bestand darin, die Beleuchtung des Eingangs- und Shopbereichs, der Galerie (für Sonderausstellungen) und des gesamten Dauerausstellungs-Bereichs im 1. Stock auf LED umzustellen.

2 Hintergrund und Zielsetzung

(max. 1 Seite)

Beschreibung von Ausgangslage, Aufgabenstellung und Zielsetzung

Die Beleuchtung in den genannten Räumen ist stromverbrauchsintensiv und gibt zudem Wärme ab, was bei der notwendigen Dauerbeleuchtung tagsüber und während der Veranstaltungen beträchtliche Kosten verursacht und zudem die



Temperatur in den Ausstellungsräumen (keine Lüftungsanlagen!) im Sommer oft unzumutbar erhöht.

Durch die Ausstattung der Vitrinen mit LED und der Beleuchtung der großen Paneele mit LED kann mehrfach auf zusätzliche Raumbelichtung verzichtet werden.

Ziel ist es, die Stromkosten für den Betrieb des Museums nachhaltig zu senken und Wärmebildung durch herkömmliche Beleuchtung zu verhindern.

Die Ausstellungsfläche im 2. Stock ist geringer als jene im 1. Stock. Ihre Beleuchtung wird im Laufe der nächsten beiden Jahre sukzessive auf LED umgestellt. Dies ist nicht Teil des Projektes, da der Selbstbehalt für die Beleuchtungsumstellung im gesamten Museum die Finanzkraft des Vereins überfordert hätte.

3 Projektinhalt und Zeitplan

(min. 2 Seiten, max. 6 Seiten)

Darstellung des Projekts, der Ziele und der im Rahmen des Projekts durchgeführten Aktivitäten. Kurze Übersichtsdarstellung des Zeitplans (keine Details)

Das geplante Projekt wäre ohne Förderung niemals zustande gekommen, da der Verein nicht über die nötigen Mittel dafür verfügt. Da die Problematik des hohen Stromverbrauchs und der ständigen Notwendigkeit des Lampentausches offenkundig war, bemühte sich die Projektleitung um das Zustandekommen des Projekts und die dafür gewährte Förderung, als sie davon Kenntnis bekam. Die Einreichfrist für das Projekt bzw. die Förderung endete mit Ende September. Die Zeit wurde knapp und die günstigste Herangehensweise an das Projekt, zu dessen Antragstellung viele technische Daten Voraussetzung waren, musste erst erforscht werden. Die Nachfrage beim technischen Team des Lentos-Museums ergab mehrere Möglichkeiten, die zuletzt in die Zusammenarbeit mit der Firma Zumtobel und in der Folge mit der ausführenden Firma Systemplan mündeten. Nachdem der Antrag gestellt und alle notwendigen Unterlagen erarbeitet waren,



hoffte die Projektleitung, die schriftliche Benachrichtigung über eine Zusage noch vor Beginn der Kulturhauptstadt-2024-Aktivitäten im März 2024 zu erhalten. Bei den längeren Öffnungszeiten des Museums in diesem besonderen Jahr wäre die Stromersparnis bedeutend gewesen. Zudem musste die Neugestaltung einer der für das Museum wichtigsten Teilausstellungen, „Salz – das weiße Gold“ noch bis zum Beginn des erwarteten Besucherstromes abgeschlossen werden. Auch für diese Ausstellung war die Umstellung auf LED geplant.

Schon ab Jänner versuchte die Projektleitung, im Bmkoes Auskunft über den Stand der Entscheidungen zu erhalten, was erst im Februar durch Frau Mag.a Meena Lang geschah. Die Projektleitung erhielt die Auskunft, dass die Jury das Projekt positiv beurteilt hatte, verbunden mit dem Hinweis, dass die schriftliche Zusage demnächst erfolge. Daraufhin entschloss sich die Projektleitung, den neu gestalteten Salzraum und einen kleinen Raum, der mit der für das Museum so wichtigen Sonderausstellung bespielt wurde (Kubin-Kabinett), noch vor Öffnung des Museums am 24.03. mit einer effektiven und stromsparenden Beleuchtung auszurüsten – so wie im Ansuchen bzw. Angebot der Fa. Systemplan vorgesehen. Der Großteil an Arbeiten, für die eine Fördergenehmigung in Aussicht gestellt wurde, konnte deshalb vor Beginn der Öffnungszeiten im März leider nicht mehr durchgeführt werden. Die schriftliche Förderungsbewilligung traf erst spät ein (12.06.2024) – zu einem Zeitpunkt, als das Museum durchgehend geöffnet und von zahlreichen Besuchern frequentiert wurde.

Das der Abrechnungstermin mit Ende September vorgegeben wurde, die Öffnung des Museums jedoch bis 3. November vorgesehen und öffentlich angekündigt worden war, musste die Projektleitung um Fristverlängerung bis Mitte November ansuchen. Dem wurde am 08.07. stattgegeben, sodass mit der ausführenden Firma ein Ausführungstermin in der ersten Novemberhälfte 2024 vereinbart werden konnte.

Ein Großteil der benötigten Beleuchtungsbänder für die zahlreichen Vitrinen und Paneele und der Strahler für Galerie und Kassa-Shop-Raum wurden von der Firma Systemplan GmbH geliefert und im Depot des Kammerhofes gelagert. Sie wurden am 16.09.2024 bezahlt.



Mit dem Rest der Beleuchtungsmaterialien traf die Arbeitsgruppe der Fa. Systemplan am 14. November im Kammerhofmuseum ein. Die gesamte Beleuchtungsumstellung erfolgte ohne Zwischenfall bis zum Abend des 15. November.

Die Beleuchtungsumstellung auf LED als Projekt des Calls „Klimafitte Kulturbetriebe“ durch den Projektträger „ARGE Ausseer Kammerhofmuseum“ wurde dem Gemeindevorstand der Stadtgemeinde Bad Aussee geschildert. Nach erfolgter Endabrechnung ist die Veröffentlichung in einem regionalen Medium (Alpenpost), dem Regionalteil der Kleinen Zeitung und in der Gemeindezeitung als „Vorzeigeprojekt“ geplant.

4 Schlussfolgerungen und Empfehlungen

(min. 2 Seiten, max. 6 Seiten)

Beschreibung der wesentlichen Projektergebnisse, insbesondere:

Hervorragende Ausleuchtung in den Ausstellungsräumen durch LED-Strahler mit einem Lumen-strom von 2500lm und einer Leuchtzeit von L85 50.000h bei 25°.

Die wesentlichsten Projektergebnisse beinhalten:

- Eine Reduktion der Gesamtanschlussleitung und Energieverbrauch (bei 100% Betrieb) im o.a. Teilbereich um 2,3kW (ca. 60%).
- Da die Beleuchtung "NEU" in DALI dimmbar ausgeführt wird, kann bei Betrieb auf ca. 30% der Nennleistung (entspricht der Bestandsbeleuchtung) auf ca. 1000W reduziert werden (Einsparung ca.80%).
- Erhöhung der Wirtschaftlichkeit von 16,5lm/W auf 94 lm/W (Beispiel Umrüstung auf LED-Strahler).
- Kein UV und IR-Anteil im Lichtspektrum (keine Schädigung der Objekte, höhere Effizienz der Beleuchtung durch den Entfall von UV/IR Filtern).
- Erhöhung der Lebensdauer von ca. 2.000h auf >50.000h (Beispiel LED Strahler).



Bedeutung der geplanten Klimaschutzmaßnahmen für den Kulturbetrieb als öffentlichkeitswirksamen Vorreiter:

Der Kammerhof ist ein auffallend schöner Bau aus dem Spätmittelalter. Das ihm untergebrachte Museum genießt durch die Qualität seiner Ausstellungen große Anerkennung bei Einheimischen, Zweitwohnungsbesitzern und bei Touristen. Zahlreiche Ehrungen und Preise wurden ihm in den letzten beiden Jahrzehnten zuteil. Da es ehrenamtlich geleitet wird und viele ehrenamtliche

Mitarbeiter für Erneuerung, Betrieb und Archivführung verantwortlich sind, ist sein Ansehen in der Region entsprechend groß. Durch das Zusammenwirken all dieser positiv wirkenden Attribute hat das Museum Vorbildfunktion im soziokulturellen Bereich für das gesamte Salzkammergut.

Mit der Umstellung der Beleuchtung auf stromsparendes LED und weitere ökologische Maßnahmen erweitert sich diese Vorbildfunktion und reicht nun auch in den Bereich Ökologie hinein. Dieses Projekt unterstreicht die Notwendigkeit von Klimaschutzmaßnahmen auf eine besondere Weise.

Geplant für die Zeit unmittelbar nach erfolgter Endabrechnung:

- Mehrfache Veröffentlichung samt Projektbeschreibung und dadurch erreichte Stromersparnis als Klimaschutzmaßnahme in mehreren Printmedien der Region
- Veröffentlichung samt Projektbeschreibung und dadurch erreichte Stromersparnis als Klimaschutzmaßnahme im Ausseer Regionalfernsehen (ARF)
- Hinweise auf die Beleuchtungsumstellung und die damit verbundene Stromersparnis, UV- und Wärmereduktion im Rahmen von Führungen (2024: 182 Führungen!), insbesondere von Führungen für Schüler
- Anbringen des vorgegebenen Plakates an zwei gut einsehbaren Stellen des Museums.
- Feststellung der Stromverbrauchsreduktion am Ende des nächsten Jahres



Finanziert von der
Europäischen Union

NextGenerationEU



Bundesministerium

Kunst, Kultur,

öffentlicher Dienst und Sport



Welche Schlussfolgerungen können daraus abgeleitet werden, welche Empfehlungen können gegeben werden?

Schlussfolgerung:

Die mühevoll Suche nach Experten für dieses Projekt, die Anstrengungen in Zusammenhang mit der Projekteinreichung und der Erstellung zahlreicher Beilagen sowie die aufwändige Endabrechnung mit vielen zusätzlichen Ausführungen hat sich gelohnt:

Ein Projekt als wirksamer Beitrag zum Klimaschutz, begleitet von mehreren positiven Nebeneffekten, konnte dank einer großzügigen Förderung von EU, Klima+Energiefonds und Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport von einem ehrenamtlich agierenden Verein umgesetzt werden.

5 Publikationen und Disseminierungsaktivitäten

Angabe von Publikationen, die aus dem Projekt entstanden sind sowie aller sonstiger relevanter Disseminierungsaktivitäten.



**Finanziert von der
Europäischen Union**

NextGenerationEU



Bundesministerium

Kunst, Kultur,

öffentlicher Dienst und Sport



Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernehmen das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport und der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Fördernehmerin/der Fördernehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport bzw. des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Fördernehmerin/der Fördernehmer das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport bzw. den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.